

Schweizer Anekdoten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **100 (1974)**

Heft 36

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizer Anekdoten

Der berühmteste Brugger, der Arzt Johann Georg Zimmermann (1728–1795), machte seine Aufwartung bei Friedrich dem Grossen, dem König von Preussen, der ihn gefragt haben soll: «Combien de cimetières avez-vous remplis?», worauf Zimmermann antwortete: «Pas autant que vous, Sire, et avec moins de gloire.»

Diese Anekdote wird gern und oft erzählt. Aber Zimmermann selbst schreibt in einem Brief: «Diese Antwort hatte ich auf der Zunge, aber heraus durfte ich sie doch nicht wagen.»

Der Männerstolz vor Königs-
thronen versagte also.

*

In einem Brief aus der Schweiz wird Zimmermanns Tochter als «Fräulein» angesprochen, worauf er zurückschrieb: «Was? Meine Tochter ist kein Fräulein. Ich bin kein Edelmann. Verschonen Sie mir (sic) mit solchen Complimenten.»

Wer denkt da nicht an die Stelle im «Faust»:

Faust: Mein schönes Fräulein,
darf ich wagen, / meinen Arm und
Geleit Ihr anzutragen?

Margarete: Bin weder Fräulein,
weder schön, / kann unbegleitet
nach Hause gehn.

*

In einem weitem Brief an seine Freunde in der Schweiz schreibt Zimmermann: «Bey aller meiner Kränklichkeit bin ich diesen Winter zu meinem grossen Aerger so stark geworden (oder wie Sie es nennen: fett), dass ich mit allen Ehren Schultheiss in Brugg sein könnte.»

Das erinnert an viele Völker und Zeiten, wo der beleibte, also offenbar erfolgreiche und daher gut genährte Mann dem schmalen, armen Schlucker vorgezogen wurde und wo noch nicht der entgegengesetzte Spruch galt:

«Wahrer Adel hält auf Taille,
Hunger hat nur die Kanaille.»

*

«Ich habe eine grosse Menge vortrefflicher Menschen zu Freunden und eine grosse Menge Schurken zu Feinden. So habe ich alles, was sich ein ehrlicher Mann nur wünschen kann.» Ch. Tschopp

MALEX
gegen
Schmerzen



Zeichnung: Barták

